



# Bote vom Welzheimer Wald

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljahr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinste Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 89.

Welzheim, Sonntag den 10. Juni 1888

22. Jahrgang.

### Bezirks-Nachrichten.

**\*\* Welzheim, 9. Juni.** Nachdem wir bereits aus einigen Gegenden des Landes über reife Kirschen berichteten, können wir jetzt das gleiche aus unserer Nähe verzeichnen. Gestern wurden uns von dem Bauschehofbesitzer mehrere Zweige mit dichtbehangenen und vollständig ausgereiften Kirschen zugesandt. — Nach dem gegenwärtigen Stand der Kirschbäume ist Aussicht vorhanden, die Kirschen um einen annehmbaren Preis zu kaufen. — Der Regen, welcher in den letzten Tagen über unsere Markung niederging, hat den Gewächsen ungemein wohlgethan. Dieselben zeigen nach der langangehaltenen Dürre jetzt wieder ein frisches Aussehen.

§ Nach einer oberlandesgerichtlichen Entscheidung sind auch die den Gast- und Schenkwirten nicht gehörigen sogenannten Stammgläser als Schenkgefäße im Sinne des Reichsgesetzes über die Aichung der Trinkgefäße aufzufassen und demgemäß mit einem Füllstrich zu versehen. Ein Wirt, bei welchem derartige mit einem Füllstrich nicht versehene Stammgläser aufgefunden wurden, ist daher in Gemäßheit jenes Gesetzes mit einer Geldstrafe bis zu 100 Mark oder entsprechender Haft zu bestrafen. Die gleichzeitig vorgesehene Einziehung der vorschriftswidrig befundenen Gefäße ist jedoch nicht vorzunehmen, da eine solche Einziehung nur dann zulässig erscheint, wenn die vorschriftswidrigen Gegenstände dem Verurteilten gehören.

### Württemberg.

§ Stuttgart, 5. Juni. Die evangelische Landesynode hat in heutiger Sitzung mit der Beratung über den Gesetzentwurf betreffend Abänderung der Synodalordnung, begonnen. Es entspann sich eine längere Debatte über die Frage, wann

die Landesynode ordentlicher Weise einberufen werden solle. Durch Abstimmung wurde schließlich die Bestimmung des Entwurfs, „Die Synode tritt ordentlicher Weise je nach 6 Jahren zusammen“ angenommen und der Gegenantrag Eiben, der auf Einberufung je im 4. Jahre abzielte, abgelehnt.

§ Stuttgart, 7. Juni. Gestern wurde ein 21 Jahre alter, gut gekleideter Mann wegen Bettelns von der Polizei eingekerkert. Derselbe hatte seit sechs Wochen sich eine Privatwohnung hier gemietet, arbeitete nichts und bettelte täglich so viel zusammen, daß er davon nicht nur leben, sondern täglich noch 1 M. seiner Kostgeberin zur Aufbewahrung übergeben und sich einen neuen Anzug machen lassen konnte.

§ Stuttgart, 8. Juni. Der ständische Ausschuss hat ein Ausschreiben auf ein neues 3 1/2 %iges Staatsanlehen von zunächst 7 Millionen Mark erlassen. Der Zuschlag wird sofort erfolgen. Dieses Anlehen ist für Eisenbahnbauzwecke. — Der hiesige Gemeinderat beschloß in seiner heutigen Sitzung den Bau von Baracken für Einquartierung von 800 Mann. Die Baracken sollen wehlich vom Pragfriedhof errichtet werden. Es wurden 80 000 Mk. dafür bewilligt.

§ Nach einer Mitteilung des Komites sind bis jetzt in Stuttgart (Stadt) 42 000 Mk. für das Kaiser-Denkmal zusammengekommen. Mit der allgemeinen Sammlung soll nunmehr begonnen werden.

§ Der „St. Anz.“ enthält eine Reihe

von Militärpersonen, denen Dienstehrenzeichen verliehen sind.

§ Die Honigtracht unserer Bienen soll heuer eine ganz außerordentliche sein.

§ In den Weinbergen von Untereurbach wurden in den letzten Tagen schon mehrfach blühende Rebstöcke angetroffen.

§ In Gschwend wollte der Bauer Maile von Humberg am Mittwoch abend im Döhlen einen Abort aufsuchen, kam jedoch an die Kellertüre und fiel die Kellertreppe hinab, was den plötzlichen Tod desselben nach sich zog.

§ In Lauffen (Gaildorf) brannte am Donnerstag nacht ein Wohn- und Dekonomiegebäude nieder.

§ Am heutigen Sonntag begehrt der Sängerkranz Wasseralfingen sein 50jähr. Jubiläum, zu dessen Besuch bereits 33 Vereine mit ca. 1000 Sängern angemeldet sind. —

§ In Michelbach a. d. Lücke ist die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh und den Schafen ausgebrochen.

§ In Reutlingen fand diese Woche der 8. Verbandstag des Württemb. Bäckerverbandes statt, besucht von ca. 200 Teilnehmern. —

§ Die Waffenfabrik Mauser in Oberndorf hat, wie verlautet, sich genötigt gesehen, der Pforte die Erklärung abzugeben, daß sie nicht weiter arbeite, wenn ihr nicht volle Sicherheit für die Zahlungen geboten

erst nach der Beerdigung werde ich deshalb des Besuchs des jungen Barons gewärtig sein.“

3.

Fast zwei Tage waren schon seit dem Tode des Freiherrn von Greifenberg verfloßen, der Anwalt Blumenthal und der Inspektor Jaspers hatten die Vorbereitungen zur Beerdigungsfeier — das Familiengrab befand sich auf einem der Kirchhöfe der Stadt W., wo viele Güter der Umgegend eingepfarrt waren — getroffen und noch war der junge Erbe nicht angelangt. Der Wagen erwartete ihn in W. und der Kutscher war beauftragt, bei Ankunft eines jeden Zuges auf dem Bahnhof zu sein, um seinen jungen Gebieter sofort in Empfang zu nehmen. Nach einigen vergeblichen Gängen war Georg, der schon lange im Dienste des Freiherrn war, so glücklich, Jenen unter den Angekommenen zu entdecken, und kaum hatte Arnold von Greifenberg ihn erblickt, als er ihm hastig entgegen ging und nach freundlicher Begrüßung sagte:

### Reichtum und Name.

Original-Novelle von M. Dobson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Nach einer Stunde saßen die Witwe und verwaisten Töchter des Freiherrn von Greifenberg in dem Familienzimmer und auf dem Gute verbreitete sich schon die Kunde, daß plötzlich und unerwartet ein Schlagfluß seinem Leben ein Ende gemacht habe. Der Arzt war bereits wieder zur Stadt gefahren, der Advokat Blumenthal aber noch zurückgeblieben, da die Freiherrin ihn um eine kurze Unterredung ersucht hatte.

„Herr Blumenthal,“ begann sie, nachdem sie einiges auf die Beerdigung Bezügliches besprochen, „mein Sohn muß spätestens morgen kommen. Nach den alten Greifenberg'schen Familienbestimmungen wird er jetzt das Gut antreten; er hat keine Ahnung von den Ereignissen, die sich in der letzten

Zeit zugetragen, und ich behalte es mir vor, ihn nach der Beerdigung meines Mannes in alle Verhältnisse einzuweißen.“

„Sehr wohl, gnädige Frau. Es bleibt uns dann noch das Testament zu öffnen!“

„Kennen Sie dessen Inhalt?“

„Ja, denn ich habe es mit dem seligen Herrn Baron ausgearbeitet.“

„Muß es vor Zeugen gelesen werden, oder kann es hier im Familienkreise geschehen?“

„Da es im Grunde nur die alten Familienbestimmungen wiederholt, kann ich Ihnen auch einige Abschriften bringen oder schicken, während das Original dem Gericht in W. verbleiben muß. Auf diese Weise können sich alle Beteiligten selbst davon in Kenntnis setzen.“

„Das ist mir eben so lieb! Geschäftsangelegenheiten aber, Herr Blumenthal,“ die Baronin betonte besonders dieses Wort, „Geschäftsangelegenheiten“ werden Sie in diesen uns so schweren Tagen unerwähnt lassen.

„Versteht sich von selbst, gnädige Frau,

werde. Auf den mit 2 Mill. türk. Pfund anzunehmenden Gesamtbetrag ihrer Gewehrlieferungen seien ihr bisher 400 000 türk. Pfund gezahlt worden.

In Weingarten stürzte der Landwehrunteroffizier Johann Reiche, ein verheirateter Metzger aus Blaubeuren, welcher am 4. d. M. zu einer 13tägigen Landwehrübung einrückte, aus einem Fenster des 2. Stockes des Garnisonslazarets auf das Pflaster des hintern Hofes in einem Anfall von Delirium und war sofort tot.

### Deutschland.

— Laut einer Hofansage trägt die preuß. Königsfamilie noch bis zum 6. September Familientrauer.

— Am 11. Juni tritt in Berlin eine Commission zur Abänderung des Exercier-Reglements der Infanterie unter dem Vorsitz des Generals v. Meerfeldt-Hülffsen zusammen.

— Der preußische Minister v. Puttkammer hat vom Kaiser seinen Abschied erbeten. Das Abschiedsgesuch ist durch den Inhalt eines eigenhändigen kaiserl. Schreibens veranlaßt, welches der Minister am Donnerstagabend erhalten hat.

— Berlin, 7. Juni. Den „Berliner Politischen Nachrichten“ zufolge verordnet eine kais. Rabinetsordre, daß die Infanterie-Offiziere künftig anstatt des Degens einen leichten Säbel in Stahlscheide, berittene Infanterie-Offiziere hohe Stiefel wie Dragoner und Artillerie tragen.

— Das Denkmal für König Ludwig II. von Bayern soll zum 13. Juni d. J. fertiggestellt sein. Dasselbe wird aus einem einfachen Granitsockel mit gewundener Steinsäule bestehen und bei Schloß Berg an der Stelle zur Aufstellung kommen, auf welcher der König zum letztenmale mit dem Geheimrat Dr. v. Guden geweiht hat.

— In Hamburg sind aus Kamerun sechs junge Neger unter Führung des Herrn Ingenieurs Schran, welcher dort die Stellung eines kaiserlichen Regierungsekretärs bekleidet, eingetroffen. Vier derselben sollen Handwerker werden und nach dreijähriger Lehrzeit in ihre Heimat zurückkehren, ein anderer wird bei einem Oberförster untergebracht um das Anpflanzen von Kulturen zu lernen, und der letzte ein Sohn des Königs Akwa, wird höhere Schulen besuchen und sich namentlich mit der deutschen Sprache zu beschäftigen haben, um später als Dolmetscher bei dem Gouverneur von Kamerun Verwendung zu finden.

— Die Pforzheimer Handelskammer richtete an das Reichskanzleramt das Ersuchen, die französischen Bijouteriehändler vom Paßzwang zu befreien, da andernfalls die schwerste Schädigung der hiesigen Industrie unvermeidlich sei.

— Die Kreuzz. schreibt: In Frankreich haben in den letzten Jahren die Kirchendiebstähle in ganz fabelhafter Weise zugenommen. Aus diesem Grunde sind von mehreren Bischöfen, zuletzt in der Diözese Limoges, Verfügungen getroffen worden, nach welchen die Kirchen des Tages nicht mehr

offen stehen sollen und das Sanctissimum des Nachts an einen diebes sicheren Ort gebracht werden muß. Diese für ein kath. Land allerdings ganz unerhörten Anordnungen verursachen in kirchlichen Blättern lebhaft, stellenweise leidenschaftliche Erörterungen. Sie behaupten, daß in Frankreich solche Diebe, welche die Kirchen bestehlen, immer ungestraft bleiben. Das gehöre zur republikanischen Moral und passe zum herrschenden System. Die Spitzbuben, schreibt Univers, arbeiten für republikanische Rechnung. Auch lobt das Blatt die größere Folgerichtigkeit und Thatskraft der Einbrecher im Vergleich zu den Radikalen der Kammer.

### Ausland.

† Der „Pester Lloyd“ bringt aus Berlin einen Artikel, dem er die höchste Bedeutung widmet. Der Artikel warnt Ungarn vor der Bewerbung um Frankreichs Freundschaft, da Frankreich zum Zweck einer Aggression um die Allianz Russlands wirbt. Eine friedliche Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland sei ausgeschlossen, zwischen Oesterreich und Rußland jedoch nach Ansicht Bismarck's noch immer nicht. Bismarck sucht Rußland zu sich herüberzuziehen, weil er die Hoffnung auf Vermittlung noch nicht aufgab und das Zarenreich von dem Bündnis mit Frankreich abhalten will.

† Wie aus Brüssel gemeldet wird, will sich Viktor Napoleon mit seinem Vater Jerome Napoleon wieder ausöhnen.

† Diese Woche ist in Brüssel die Weltausstellung mit großer Feierlichkeit eröffnet worden.

† Die italienische Regierung beabsichtigt, zu ihren diesjährigen großen Manövern keine fremden Abordnungen zuzulassen, auch zu fremden Manövern keinerlei Vertreter zu senden.

† Prinz Amadeus, Bruder des Königs von Italien (gewesener König von Spanien) hat sich mit der Prinzessin Lätizia Bonaparte, Tochter des Prinzen Jerome Bonaparte verlobt.

† Die „Pol. Korrespondenz“ meldet aus Warschau, daß infolge österreichischer Reklamationen den russischen Grenzwachern das Verbot der Ausschreitungen unter Androhung strengster Strafmaßregeln neu eingeschärft werde.

† Aus London, 3. Juni, wird der „Wiener Allgem. Zig.“ gemeldet: Die Polizei in Berlin wurde von hier aus verständigt, daß einige Mechaniker, welche in London leben, den Kronprinzen Wilhelm und den Fürsten Bismarck mittelst elektrischer Höllemaschinen ermorden wollen. Es wurde bestimmt, daß das Attentat durch zwei

in Berlin lebende junge Männer verübt wurde. Man glaubt jedoch, daß die deutsche Polizei die Missethäter kennt und alle ihre Bewegungen überwache.“ Das „Berliner Tagblatt“ betrachtet diese sehr ungläubwürdige Nachricht wohl nicht mit Unrecht als ein Produkt der Saure-Gurken-Zeit.

§ Der „Polit. Corresp.“ zufolge sollen im Laufe dieses Sommers in der Umgebung Konstantinopels große Manöver stattfinden, als deren Leiter die in türkischen Diensten stehenden deutschen, sowie jene türkischen Offiziere in Aussicht genommen sind, welche ihre militärischen Studien in Deutschland zurückgelegt haben.

† Der bekannte Zuluheuptling Dinizulu hat mit etwa 2000 Mann einen Plünderungszug in das Gebiet britenfreundlicher südafrikanischer Stämme unternommen und eine ansehnliche Menge Vieh geraubt. Die gegen ihn ausgesandte Polizeimacht erwies sich als zu schwach, denn sie ward von Dinizulu zurückgeschlagen. Die englischen Behörden haben jetzt 200 berittene Infanteristen, 200 Dragoner und 50 eingeborene Soldaten gegen die Zulus geschickt.

### Verschiedenes.

\* In Ebingen stürzte am Mittwoch nachmittag ein 10jähriges Mädchen im elterlichen Hause spielend über das Geländer der Stiege hinab und erlitt hierbei eine starke Gehirnerschütterung, so daß es bewußtlos wurde und nach kurzer Zeit verschied.

\* Jüngst las man, daß in Amerika ein großes Badhotel vom Seeufer weg 600 Fuß aufs Trockene transportiert wurde, ohne daß das Gebäude irgend Schaden genommen hatte. Dieses Kunststück brachte man in kleinerem Maß letzten Samstag in Rottenacker fertig. Eine 17 Meter lange und 15 Meter breite Scheuer wurde im Zeitraum von 5 bis 6 Stunden auf ein zu diesem Zweck erstelltes Fundament gehoben, ohne daß das Gebäude sichtbare Veränderungen erlitten hätte. Der neue Standpunkt ist nicht weniger denn 60 Meter entfernt. Zimmermeister Rohn aus Munderkingen hat diese Arbeit geleitet. In Rottenacker soll auch eine neue Steinbrücke über die Donau geführt werden.

\* Ein großes Brandunglück hat in der Pfingstnacht das oberpfälzische Dorf Flossenbürg heimgesucht. Gegen 1/3 Uhr früh brach Feuer aus, das in kaum 1 1/2 Stunden mehr als 60 Gebäude in Asche legte. 178 Menschen sind obdachlos und haben Alles verloren. Ein Steinhauer aus dem Orte ist der Brandstiftung verdächtig in Haft genommen worden.

\* Ein Riesenohse. Der Metzgermeister Dürle in München schlachtete dieser Tage einen von der herzoglichen Meierei Kaltenbrunn angekauften Mastochsen im Gewichte von etwa 30 Zentner, das Fleischgewicht ergab 14 Zentner 78 Pfund, es ist dies das schwerste Stück, welches seit Bestehen des neuen Münchener Schlachthauses zur Ausschächtung gelangte.

„Ich werde also erwartet, Georg? Was mag nur geschehen sein, daß mein Vater mich so schnell hat kommen lassen?“

„Was geschehen ist, Herr Baron?“ erwiderte Georg, den der Tod seines Herrn aufrichtig betrübt hatte, dem jungen Offizier. „Ja freilich, Sie können es noch nicht wissen.“

„Es hat doch nicht irgend ein Unglück stattgehabt, Georg?“

„Unglück genug, Junker Arnold,“ antwortete der Kutsher, als sie nach dem Gasthose gingen, wohin er zugleich einen kleinen Reisekoffer trug. Vorgestern hat Ihr Herr Vater einen Schlaganfall bekommen, nach welchem er benimmungslos geblieben und in wenigen Stunden gestorben ist.“

„Allmächtiger Himmel! mein Vater tot?“ rief einen Augenblick stehen bleibend der junge Mann. „Unmöglich — ich kann's nicht glauben — erst gestern noch erhielt ich einen Brief von ihm, denn er hier in der Stadt geschrieben — wie mag nur dies alles zusammenhängen!“

„Der Herr Baron war einen Tag nach ... gefahren, kehrte aber schon am Abend zurück und blieb die Nacht hier, früh am Morgen fuhr er nach Greifenberg und da währte es auch nicht lange, bis ein reitender Bote und Wagen abgeschickt wurden, den Advokat Blumenthal und Dr. Metzger zu holen.“

Arnold von Greifenberg fragte nicht weiter, überzeugt, die richtige Aufklärung von den Seinen zu erhalten, denn es mußte sich etwas zugetragen haben, was den Tod seines so kräftigen, gesunden Vaters herbeigeführt hatte, sondern er begab sich so schnell er konnte, mit Georg nach dem Wirtshaus, wo Wagen und Pferde seiner warteten. Bald war angespannt und in möglichster Eile flogen die kräftigen Tiere mit dem jungen Erbherrn dahin, während dieser über das traurige Ereignis nachsann, das ihm eben so unerklärlich wie unbegreiflich war. Es war ein schmerzliches Wiedersehen, welches seiner im Vaterhause wartete, und endlich mit Mutter und Schwestern vereint, die er bereits in Trauerkleidern antraf, konnte

ihm kein Zweifel über seinen Verlust mehr bleiben und rückhaltlos überließ er sich seinem tiefen Schmerze, der um so gerechter war, als er sich sagen mußte, daß der Verstorbene der gütigste, beste Vater gewesen. Nachdem der erste Schmerzensausbruch vorüber, und er genau über die letzten Lebensstunden unterrichtet war, begab er sich nach dessen Zimmer, um die Leiche seines Vaters zu sehen. Er hatte stets zu ihm, dessen sprechendes Ebenbild er war, die größte Liebe und Zuneigung empfunden, und als er ihn jetzt kalt, starr und regungslos, mit geschlossenen, schon eingesunkenen Augen daliegen sah, da flossen nochmals unaufhaltsam seine Thränen, und sich über den geliebten Toten neigend, küßte er dessen bleiche Stirn und kalten Mund, der für ihn nur stets Worte der Liebe gehabt.

(Fortsetzung folgt.)

# Wirtschafts- und Güter-Verkauf.



Das zur Konkursmasse des

**Christian Fritze**, Löwenwirts in Welzheim

gehörige zweifelhafte Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit dinglicher  
Schuldwirtschaftsgerechtigkeit zum „Löwen“ nebst angebaute Scheuer  
mit Wohnungseinrichtung, auf dem Marktplatz,  
B.B.N. 13 000 M., St.N. 12 000 M., G.N. 11 000 M.

mit	11 ar 65 qm	Gemüsegarten und Land,	
	23 ar 93 qm	Acker hinter den Gärten,	
		Gemeinderätl. Anschl. 1100 M., zu angekauft zu	8 500 M.
	1 ha 53 ar 60 qm	Acker in 4 Stücken,	
		Gemeinderätl. Anschl. 3 550 M., angekauft zu	2 070 M.
	1 ha 66 ar 63 qm	Wiesen in 4 Stücken,	
		Gemeinderätl. Anschl. 2 800 M., angekauft zu	2 155 M.
	1 ha 28 ar 56 qm	Nadelwald auf Vorderhundsberger Markung,	
		Gemeinderätl. Anschl. 1 000 M., angekauft zu	1 000 M.
			<hr/> 13 725 M.

wird am **Mittwoch, den 13. Juni dieses Jahrs,**  
**nachmittags 4 Uhr**

im Gemeinderatszimmer zu Welzheim im öffentlichen Aufstreich legtmals aus freier Hand  
verkauft.

Zahlungsbedingungen  $\frac{1}{2}$ , baar, der Rest in 3 zu 5 Procent verzinslichen Zielern  
erstmal's Martini 1888.

Kaufsliebhaber, unbekannt mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, ladet  
hiesu mit dem Anfügen ein, daß die Wirtschaft sehr gangbar ist, auf solcher seit her eine  
Mehlgerei und Branntweinbrennerei betrieben worden ist und unter der Hand mit dem Kon-  
kursverwalter auch sogleich ein Verkauf abgeschlossen werden kann.

Welzheim, den 23. Mai 1888.

**Der Konkursverwalter:**  
Gerichtsnotar **B e c k.**

# Sensen! Sensen!

**Beste Friedrichsthaler Sensen,**

gedengelt, in großer Auswahl sowie ächte

**Mailänder Weksteine**

empfehl zu besonders billigen Preisen.

**Albert Böhringer, Murrhardt.**

# Strohhüte! Strohhüte!

in großer Auswahl

für Herren, Knaben, Frauen, Mädchen und Kinder verkauft — um damit zu  
räumen — unter den Ankaufspreisen.

**Albert Böhringer, Murrhardt.**

# Das größte Glück auf Erden

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele  
Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkranke, Blutarme, Bleich- und  
Schwindfüchtige behandeln. Betrachtet man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome  
genauer, so wird man finden, daß Wurmkrantheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen  
obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten  
Theodor Konekky in Stein bei Säckingen. Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spul-  
oder Madenwürmern Leidenden sind: Abgang nadel- oder körbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer,  
sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets  
belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Nebelkeiten, Aufsteigen  
eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen,  
häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Juden im Alter,  
Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende, saugende Schmerzen in den Gedärmen,  
Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilte aus allen Kantonen beweisen die  
Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30–60 Minuten, ganz ohne Berufsstörung. Bei Be-  
stellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben. Die meisten Kranken,  
welche solche Mixtur versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem  
Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter  
Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

# Der Schluß-Kausverkauf

des Mode-, Kurz- und Spezereiwaren-Geschäfts von

**OTTO BURKHARDT in Gschwend**

dauert nur noch bis 18. Juni.

# Holz-Verkauf.

**Mittwoch den 13. Juni**

von vormittags 8 $\frac{1}{2}$  Uhr an,

kommen im „Lamm“ in Welzheim noch  
weiter zum Verkauf an Stammholz-Scheid-  
holz der Hutten Ebni, Schmalenberg, Ruders-  
berg und Strümpfel:

1 Eiche mit 113 Fm., 1 Buche mit  
0,83 Fm., 59 Nadelholzkämme mit  
52 Fm. Lang- und Sägholz aller  
Classen, 3 Km. Nadelholzanbruch, 30  
geschätzte Nadelholzwellen,

ferner von nachmittags 1 Uhr an in der  
„Vinde“ in Klaffenbach

86 Km. Laub- und Nadelholzscheiter,  
Prügel und Anbruch und zu 840  
Wellen geschätztes Laub- und Nadel-  
reisig der Hutten Strümpfel und  
Rudersberg und zu 190 Wellen ge-  
schätztes Nadelreisig aus der Hut  
Steinberg (Steinhäule.)

Alldorf.

# Straßensperre.

Die Straße von der Haselmühle gegen  
Brucker Sägmühle kann infolge einer Dohlen-  
reparatur am 11. und 12. d. M. nicht be-  
fahren werden.

Den 6. Juni 1888.

**Schultheißenamt.**  
C. Kinkel.

Welzheim

Jeden Sonntag sind

**Mörinken, Schlagrahm,  
Gefrorenes, Punsch-  
schnitten, Sefenbackwerk**  
etc etc.

nebst allen übrigen **Conditoreitwaren**  
frisch zu haben bei

**H. Hohly.**



Gestützt auf das Vertrauen,

welches unserem **Anter-Pain-Expeller**  
seit ca. 20 Jahren entgegen gebracht wird,  
glauben wir hierdurch auch Jene zu einem  
Versuch einladen zu dürfen, welche dieses  
beliebte Hausmittel noch nicht kennen.  
Es ist kein Geheimmittel, sondern  
ein streng reelles, sachgemäß zusammen-  
gesetztes Präparat, das mit Recht allen  
**Gicht- und Rheumatismus-Leidenden**  
als durchaus zuverlässig empfohlen zu  
werden verdient. Der beste Beweis da-  
für, daß dieses Mittel volles Vertrauen  
verdient, liegt wol darin, daß viele  
Kranke, nachdem sie andere pomphast  
angepriesene Heilmittel versucht, doch  
wieder zum altbewährten **Pain-Ex-  
peller** greifen. Sie haben sich eben durch  
Vergleich davon überzeugt, daß sowohl  
rheumatische Schmerzen, wie Glieder-  
reizen u. als auch Zahn-, Kopf- und  
Nückenschmerzen, Seitenstiche u. am  
sichersten durch Expeller-Einreibungen  
verschwinden. Der billige Preis von  
50 Pfg. bezw. 1 Mk. ermöglicht auch Un-  
bemittelten die Anschaffung, eben wie  
zahllose Erfolge dafür bürgen, daß das  
Geld nicht unnütz ausgegeben wird. Man  
hüte sich vor schädlichen Nachahmungen  
und nehme nur **Pain-Expeller** mit der  
Marke **Anter** als echt an. Vorrätig in  
den meisten Apotheken, Haupt-Depot:  
Marien-Apothek in Nürnberg. Nähere  
Auskunft erteilen: **F. Ad. Richter & Cie.**  
in Rudolstadt, Thüringen.

# CONCERT

des gemischten Chors von Göppingen  
Sonntag den 10. Juni, nachmittags 3 Uhr  
im Gasthof zum „Röfle“ in Welzheim.

Direktor: H. Stübler.

— Entrée 30 Pfennig. —

## PROGRAMM:

- |  |           |
|--|-----------|
| 1. „Quvertüre zu Don Juan“. Für Klav.                              | Mozart.   |
| 2. „Frühlingspracht“. Gemischter Chor.                             | Abt.      |
| 3. „Du prächtiger Blütenbaum“. Gem. Chor.                          | Kuntze.   |
| 4. „s' Sträussli“. Sopransolo.                                     | Haas.     |
| 5. „Drossel“. Gem. Chor  | Abt.      |
| 6. „Des Glockentürmers Töchterlein“. Männerquartett m. Sopransolo. | Reinthal. |
| 7. „Das Herz am Rhein“. Baritonsolo.                               | Hill.     |
- 
- |  |           |
|--|-----------|
| 1. Fantasie über „Heideschacht“. Für Klavier.        | Holstein. |
| 2. „Jhr Riesengletscher“. Gem. Chor.                 | Krentzer. |
| 3. „Bei Männern, welche Liebe fühlen“. Duett         | Mozart.   |
| 4. „Buberl, merk dirs fei“. Sechsstimmig. gem. Chor. | Koschat.  |
| 5. „O du lieb's, o du herzig's“. Gem. Chor.          | Braun.    |
| 6. „Lasst ein letztes Lied erklingen“. Gem. Chor.    | Becker.   |

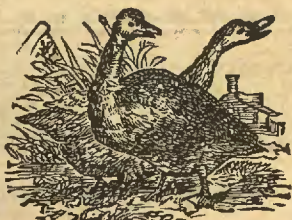
Nach Schluss des Programms gesellige Unterhaltung mit komischen Vorträgen.  
Bei schlechter Witterung findet das Concert nicht statt.

Welzheim.

## Strohüte

in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

Max Lohss.



## Bettfedern, Flaum

in verschiedenen Qualitäten empfiehlt billigt

Heinr. Aug. Bilsinger.

Welzheim.

Eine Partie

## Baksteinkäse

verkauft laibweise, das Pfund zu 30 Pfennig.

Heinr. Aug. Bilsinger.

Schorndorf.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Mensch, der Lust hat, die Malerei zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle bei Louis Schneider, Maler.

Ein fleißiger Anstreicher findet dauernde Beschäftigung bei Obigem.

Lehr-Verträge

hält beständig auf Lager die L. Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Feinst gereinigten

## Weingeist,

ächten

## Truchtbranntwein,

alle Gattungen billiger u. feiner

## Liqueure

werden in jedem Quantum von 5 Pfennig an aufwärts  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ , 1—10 Liter wie auch in Fäßchen in preiswürdiger Ware empfohlen.

S. Söthn.

Welzheim.

Ausgezeichnetes

## Lager-Bier

hat im Ausschank, sowie frische Schinkenwurst & Schinkenroulade Piller z. roten Ochsen.



Welzheim.

## Grasverkauf

Den Grasertrag von 8 ar 72 qm Baumgarten in der Seigergasse verkauft Gerichtsnotar Beck.

Welzheim.



## Saure Kutteln

Samstag abend und Sonntag bei ausgezeichnetem Stoff bei Geschäftsführer Maier zum „Hasen“.

Alfdorf.

Donnerstag den 14.

## Kalkausnahme

samt roter Ware.

Ziegler Knödler.

## Fettes Kuhfleisch

aus dem Maststall der Freih. v. Holz'schen Gutsverwaltung, per Pfund 40 Pfennig, bei Brecht zum „Hasen“.

Welzheim.

Schöne halb-englische

## Milchschweine

hat zu verkaufen Engelwirt.

Blüderwiejenhof.

Eine schöne

## Wellbanmeige

mit 18 Zoll mittlerem Durchmesser, auch zu Spaichen und Fackholz sehr geeignet, hat zu verkaufen Weller.

Ebersberg.

Der Unterzeichnete setzt ein



## Pferd

3jährig, Wallach, Rapp, gut im Zug, für Ein- oder Zweispänner, dem Verkauf aus. Gottlieb Weller.

Steinenberg.

Nächsten Dienstag ist in hiesiger Ziegelei, frischer

weißer & schwarzer Kalk und rote Ware zu haben.

Ziegler Erzinger.

## Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.



Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche d. Magens, übertriebenem Nüchtern, Blähung, saurem Aufstoßen, Sodbrennen, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäß. Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herührt), Magentrampf, Härteigkeit od. Verstopfung, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Milz-, Leber- u. Hämorrhoidal-leiden. — Preis & Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf. Doppelkassette Mk. 1.40. Central-Verl. durch Apotheker Carl

Schutzmarke.

Brady, Kremser (Wahren).

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein Geheimmittel. Die Bestandtheile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben.

Gibt zu haben in fast allen Apotheken.

In Welzheim bei Apotheker W. Bilsinger.

Welzheim.

## Christallzucker

zu Bienensfutter empfiehlt billigt

S. Söthn.